

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

9 (20.1.1870)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 9. Donnerstag den 20. Januar 1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr. mit Trägertohn; im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühren per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 18. Jan. Seit in der Stiftingsgesellsch. die beiden Kommissionsberichte der zweiten Kammer erschienen sind und die öffentliche Berathung begonnen hat, seit speziell für unseren Bezirk der Gegenstand in einer vom national-liberalen Verein veranstalteten Versammlung am 12. d. M. durch einen meisterhaften Vortrag des Abgeordneten Eshard erörtert worden, rechtfertigt sich eine Antwort auf die im Wochenblatt Nr. 7, vom 15. d. M. enthaltenen Zeilen eines Gegners der Vorlage nur mehr durch die Form der vorliegenden Entgegnung.

Dem Verfasser desselben ist es nämlich in hohem Maße gelungen, den Segen einer ziemlich markirten Unhöflichkeit nach allen Seiten zu streuen, so reichlich, daß, wenn er am 3. d. M. die schmeichelhafte Behauptung hinworf:

„nur der winzigste Bruchtheil der protest. Einwohnerschaft kenne den Gejegentwurf“

er am 12. d. M. schon wieder weiß:

„daß natürlich nur wenigstens das von uns gebrauchte lateinische Sprichwort verstehen.“

So verlangt er, ohne die alten Gründe seines Gegners viel zu prüfen, neue, triftigere; so findet er die ihn drückenden Bemerkungen kleinlich, nebenächlich, ja geschäftig und gewöhnlich wichtig. Und damit das Maas der pöblichstlichen Verbrennen seines Gegners voll wird, darf selbst die Beschuldigung des Plagiats nicht fehlen.

Wäge sich das Publikum für die ihm gewordenen Liebenswürdigkeiten selbst bedanken; wir wollen zur Abwehr Einiges noch in diesem Streite bemerken, dessen Akten, wenn der Gegner die üblichen Kampfregeln hätte beachten wollen, mit der Duplik in Nr. 5 des Blattes zu schließen waren.

Der soll schuldig sein, neue Gründe vorzubringen, welcher von den Lesern Kenntniß und unbefangene Würdigung seines Aufsatzes vom 27. v. M., Wochenblatt Nr. 154 erwarten darf, der überdies nirgends widerlegt worden ist? Aufgabe der Mittheilungen vom 27. v. M. war der Nachweis, daß die kirchengemeinderäthliche Adresse zum Mindesten überflüssig gewesen, weil gerade der Gejegentwurf kirchliches und weltliches Einflußvermögen zu trennen, somit die Interessen der Kirche zu wahren, beabsichtige und weil schon das Kirchengesetz von 1860 diese Scheidung bedinge. Diese dort ausgesprochenen Anschauungen sind, mit Nachweifen belegt, welche sowenig wie jene im Berichte vom 8. d. M. dem Grimm'schen Kommissionsberichte entnommen wurden, da letzterer bekanntlich erst seit acht Tagen im Druck erschienen ist. Damit fällt die zarte Hinweisung auf Ausnützung des Grimm'schen Berichts von unserer Seite in sich zusammen. Glücklicher freilich ist darin unser Gegner; er schöpft die Sätze des kognitiven Minoritätsberichts und prunkt mit den Aeusserungen des Hr. Kreis- u. Hofgerichtspräsidenten Prestinari, welcher den Entwurf als eine Rechtsverletzung betrachtet. Diese Ansichten des Hr. Pr. hätte unser Gegner, an der Quelle, in der Zeitschrift für bad. Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege von 1869, Nr. 23 u. 24 studiren sollen; er würde dabei auf ganz gewöhnliche Entgegnungen (Dr. Köning) gestoßen sein, denen gegenüber selbst Hr. Pr. zugibt, daß die seinerseits angebeuteten Sätze einer weiteren Ausführung bedürfen. Alleg. Zeitschrift Nr. 25, S. 201.

Dann soll es kleinlich und nebenächlich sein, wenn wir die gesuchte Abhäsion an den Gr. Oberkirchenrath nicht zu bewundern vermögen, sondern der Meinung sind, diese obere Kirchenbehörde bedürfe in der vorliegenden Frage keiner Hilfsstruppen! Dann nennt man's geschäftig auf Bestimmung und Richtung einer Partei hinzuweisen, welche aus ihrer Feindschaft gegen das Ministerium kein Hehl macht, wie dies in dem öffentl. Organ derselben, der Warte, seit Jahr und Tag gedruckt zu lesen ist! Alle diese Vorwürfe weisen wir als grundlose Ergebnisse einer ohne Noth erregten Stimmung zurück und geben z. B. in Bezug auf die Jung'sche Stiftung dem Gegner die Versicherung, daß wir derartige Irrthümer nicht mit Behagen, sondern mit Bedauern konstatirt haben.

Auch die den Tadel der Unwahrheit in sich schließenden Bemerkungen wegen Erwähnung des Separatentzugs der weltlichen Mitglieder des Kirchengemeinderaths sind zurückzuweisen. Der Kirchengemeinderath hat einmal die Berufung an die Kirchengemeindeversammlung verlangt, weil, wie in seiner Eingabe gesagt ist, der Beschluß Mißbilligung erfahren und darauf war, selbst wenn die Adresse schon abgegangen, Rücksicht zu nehmen, um sich später nicht hinter formalen Gründen verschangen zu müssen, wie dies jetzt geschieht. Mit Recht wurde bei solcher Sachlage allgemein angenommen, daß man eben die Kirchengemeindeversammlung

nicht wollte, weil man die Stimmung der Gemeinde kannte. Uebrigens hat nun doch eine Abstimmung und zwar eine imposante, stattgefunden am 12. d. Mts. im Rathhauseale. Dort hat die aus 400 Personen, größtentheils Durlacher Protestanten, bestehende Versammlung auf Befragen des Vorsitzenden den Ausführungen Eshard's einstimmig die Anerkennung und ein Mitglied des Kirchengemeinderaths dem Sprecher den Dank der Versammlung ausgesprochen. Damit soll auch unser Schlusswort in dieser Sache gegeben sein.

Durlach, 18. Jan. Bezugnehmend auf unsere Mittheilung in Nr. 6 u. 8 d. Bl., die Körperverletzung des Landwirths Georg Jakob Lichte von Weingarten betr., welcher, wie bereits angezeigt, seiner Wunde erlügen ist, tragen wir noch nach, daß hier das Verbrechen des §. 212 in Verbindung mit §. 239 des Strafgesetzbuchs vorliegt, also fahrlässige Körperverletzung durch vorläufige Körperverletzung bei einem Kaufhandel verübte Tödtung

Deutschland.

— Dr. Gräfe in Berlin, der selber kränkelt, reiste auf bringendes Bitten nach Wien zu einem Banquier. Aufenthalt 3 Tage, Honorar 5000 fl. In Wien Sturm aller Augenleidenden auf Gräfe; er kann nur Wenige annehmen. Tageseinnahme 100 Friedrichsd'or.

Oesterreichische Monarchie.

— In Meran herrscht seit Wochen große Kälte und viele Kurgäste sind abgereist. — Nach der letzten Volkszählung hat Deutsch-Oesterreich mit den Nebenkändern 20 Mill. Einwohner mit 8 Mill. Deutschen, Ungarn mit Nebenkändern 15 1/2 Mill. mit 2 Mill. Deutschen.

Italien.

Das Kindermärlein von den Wunschhütlein lebt in Rom wieder auf. Wieder nennt man mehrere berühmte Bischöfe von der Opposition, die zum Glauben an die Unfehlbarkeit des Papstes bekehrt worden sind, seit man ihnen Kardinalshüte zugesichert hat. Wenn das Mittel hilft, dann sollte man auch den Laien Kardinalshüte aufsetzen. Dann hätte man sogleich die ganze Kirche unter einem Hut und nur die, die auch ohne Hut glauben, brauchten barhäuptig zu gehen.

— In dieser bösen Zeit haben sich die bayerischen Bischöfe in Rom zusammengethan und einen Trost aus München verschrieben: 360 Flaschen Export-Bier.

Spanien.

— Prim, der spanische Regent, hat's nun wieder auf den Herzog von Montpensier als König abgesehen. Ober hat er einen Fausschen Homunkulus aus der Retorte in petto?

Verschiedenes.

— Erzherzog Albrecht hat große Noth, die Welt zu überzeugen, daß er nur seiner Gesundheit halber nach Südfrankreich und Italien reise. Aergersch, sagt er, man könne doch des lieben Publikums halber nicht nach Sibirien reisen, um sich von Strapazen und Aergern zu erholen. Paris, wo er eben mit einem Briefe des Kaisers angekommen, ist allerdings kein Sibirien.

— Es wird bald keine Verschwendung mehr sein, auch in Dingen, die keine Tausende eintragen, nach Amerika zu telegraphiren. Die alten Kabel-Gesellschaften werden nächstens den Preis einer Depesche auf 12 Fts. ermäßigen. Dann kommt ein Gruß z. übers Meer kaum mehr als in der alten guten Zeit eine Dhrseige.

— In Chili soll durch einen Zufall ein neues, sehr wirksames Mittel zur Heilung von Leberkrankheiten gefunden worden sein. Dieses Mittel besteht in dem Abkochen von Bolbozweigen.

— Der große Forscher der deutschen Sprache Wilhelm Wadernagel, der in den letzten Tagen des vorigen Jahres in Basel gestorben ist und ein Genosse von Jakob Grimm und August Schleicher war, hatte unter sein Bild bescheiden geschrieben:

Ein Tropfen fällt: es klingt das Meer nur leise,
Die Stelle wird umringt von Kreis an Kreise.
Und weiter, immer mehr. Nun ruht es wieder.
Wo kam der Tropfen her? wo fiel er nieder?
Es war ein Leben nur und nur ein Sterben
Und kam auch eine Spur sich zu erwerben.
Das neue Jahr und wir und unser Leben ist auch nur ein solcher Tropfen.

— Daß der Tabak in Holland eine große Rolle spielt, dürfte wohl zur Genüge bekannt sein, aber daß die Cigarre von jungen Männern als Formular für Heirathsanträge benützt wird, wissen wohl die meisten nicht. Wenn ein junger Mann in ein Mädchen verliebt ist, so klopft er an der Thür des Hauses, in dem die Angebetete wohnt, und bittet um Feuer, seine Cigarre

anzuzünden. Dieser erste Schritt macht die Eltern aufmerksam. Aber wenn er sich zum zweiten Male unter dem Vorwande des Feuerforderus meldet, dann wissen sie, woran sie sind, u. treffen ihre Maßregeln, um bei dem dritten entscheidenden Besuche den entsprechenden Bescheid, je nachdem ihre Erkundigungen lauten, mittheilen zu können. Dieser dritte Besuch erfolgt gewöhnlich sehr bald nach dem zweiten. Ist der Freier nicht angenehm, so wird ihm das Feuer ab- und die Thüre vor der Nase zugeschlagen. Es ist das ein Korb in bester Form. Ist die Werbung aber willkommen, so wird ihm artig Feuer gereicht, er zündet seine Cigarre an und tritt dieses Mal ins Haus, wo ihn die Familie empfängt. Jetzt kommt es zur Erklärung. Der Werber macht, der Form wegen, den Eltern diejenige ihrer Töchter namhaft, auf welche er die Hand ansetzen will. Sobald dieser Punkt aufgeklärt ist, tritt ihm das Mädchen entgegen und sie geben sich die Hände. Hat er dann seine Cigarre ausgeraucht, so wird ihm die nächste von seiner Braut gereicht und sie gibt ihm auch Feuer dazu. Es soll bis jetzt nicht ein Beispiel vorgekommen sein, daß eine Verlobung, welche mit der zweiten im Brautesternhause gebrauchten Cigarre zu Stande gekommen, jemals von der einen oder der anderen Seite aufgelöst worden sei.

Bekanntmachung. Die Vertilgung der Raupen betr.

An die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk.
Nr. 256. Nach §. 1 der Verordnung vom 1. Oktober 1864 — siehe Reg-Bl. 1864 Seite 737 — müssen in der Zeit vom 1. November bis 1. Februar alljährlich auf vorgängige öffentliche Aufforderung, welche die Ortspolizeibehörde zu erlassen hat, alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträuche in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen von Raupennestern gereinigt und letztere vertilgt werden, in dessen die Säumigen neben der in §. 143 des Polizeistrafgesetzbuchs angedrohten Strafe zu gewärtigen haben, daß die ihnen obliegenden Arbeiten auf ihre Kosten durch Dritte zur Ausführung gebracht werden. Diese Verordnung werden die Bürgermeisterämter — insofern es noch nicht geschehen — albbald wieder verkündigen und zum Vollzug bringen, auch wie geschehen am Schluß dieses Monats berichtlich anzeigen.
Durlach, den 13. Januar 1870.
Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger Schmid.

Bürgerliche Rechtspflege.

Die Führung der Handelsregister betreffend.

Beschluß:
Nr. 618. Die unterm 16. Jan. 1863 Ordnungszahl 11 in das Firmenregister eingetragene Firma Friedrich Ruffberger in Durlach ist erloschen.
Durlach, den 13. Januar 1870.
Großh. Amtsgericht.
Goldschmidt.

Bürgerliche Rechtspflege.

Die Führung der Handelsregister betreffend.

Beschluß:
Nr. 619. Unter Ordnungszahl 103 wurde heute die Firma Fr. W. Stengel deren Inhaber Kaufmann Friedrich Wilhelm Stengel dahier ist, zum Firmenregister eingetragen.
Kaufmann Stengel ist verheiratet mit Karoline geborene Dietrich von Lichtenau. Nach dem Ehevertrage, Lichtenau den 28. April 1867 bringt jeder Theil 100 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.
Durlach, den 13. Januar 1870.
Großh. Amtsgericht.
Goldschmidt.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Wilhelm Jung, Schuhmacher hier, läßt
Montag, den 24. Januar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen
Gebäude.
1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung in der Jägerstraße hier, neben Gabriel Heibt, Fuhrmanns Wth. und Pflugwirth Weiß.
Acker.
2.
1 Brtl. 37 Rthn. alten oder 1 Brtl. 70 Rthn. 6 Fuß neuen Maßes im Rosengärtle (Verchenberg), neben Spitalgut und David Meier.
3.
1 Mrgn. 1 Brtl. 39 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 1 Brtl. 29 Rthn. 85 Fuß neuen Maßes im Rosengärtle und untern Verchenberg, neben Wilhelm Hochschild, Karl Wadershäuser und Dörsenstraße.
4.
1 Brtl. 15 Rthn. alten oder 1 Brtl. 21 Rthn. 48 Fuß neuen Maßes in den Hohenerlen, neben Heinrich Lebers Wth. und Karl Bartlott's Kinder.

5.
24 Rthn. alten oder 53 Rthn. neuen Maßes im Bruchacker, neben Adam Heinrich Rittershofer und Heinrich Deder.
6.
39 Rthn. alten oder 86 Rthn. 17 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn, neben Martin Döttinger und Wilhelm Blum.
Weinberg.
7.
36 Rthn. alten oder 79 Rthn. 51 Fuß neuen Maßes im oberen alten Berg, neben Gemeinderath Steinweg u. Andreas Knecht.
8.
1 Brtl. 3 Rthn. alten oder 94 Rthn. 97 Fuß neuen Maßes in den Steinsee, neben Andr. Knecht u. Friedr. Hofers Wth.
9.
37 Rthn. alten oder 81 Rthn. 72 Fuß neuen Maßes im untern Wolf, neben Friedrich Derrer, Bierbrauer und Wein- händler Korn's Erben.
Wiese.
10.
1 1/2 Brtl. alten oder 1 Brtl. 32 Rthn. 51 Fuß neuen Maßes auf der oberen Hub, mittlern Gewann, neben Karl Deder, Bierbrauer u. Weinhändler Korn's Erben.
Garten.
11.
21 1/2 Rthn. alten oder 47 Rthn. 48 Fuß neuen Maßes, unweit des Leitgrabens, neben Johann Kleiber, Weingärtner u. Friedrich Sauerländer, Schuhmacher.
Durlach, 13. Januar 1870.
Bürgermeisteramt.
Sleiborn.
Kranken-Unterstützungs-Verein.
Sonntag, den 23. Januar,
Nachmittags 3 Uhr,
Generalversammlung im Zähringerhof, die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.
Diejenigen, welche als Mitglied aufgenommen zu sein wünschen, haben blos ein schriftliches Gesuch um Aufnahme dem Vorstand längstens bis Sonntag Mittags 12 Uhr einzureichen. Der Vorstand.

Gebäude-Versteigerung.

[Durlach] Hermann Haas und Veit David Levinger Sohn, in Karlsruhe wohnhaft, lassen

Donnerstag, den 20. d. M.

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Kaufladen, Scheuer u. Stallung an der Herrenstraße hier, neben Apotheke Pascha und Messerschmid Meier.

Durlach, am 13. Januar 1870.

Bürgermeister-Amt.

Blaborn, Siegrist

Holz-Versteigerung.

Aus den Waldungen der Stadtgemeinde Durlach versteigern wir am **Donnerstag, den 20. d. M.** im Unterfällbruch:

18 Loose Schlagraum und 24 Loose Eichen und erlen unaufgemachtes Stochholz.

Unter den eichenen Stücken sind einige Schmied- und Messgerlöbe.

Am **Freitag, den 21. d. M.**

im Schlag Kohlacker

18 Loose Schlagraum und 44 Loose Eichen, Buchen und erlen unaufgemachtes Stochholz.

Unter den eichenen Stücken befinden sich 6 vorzüglich Schmied- u. Messgerlöbe.

Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens um 9 Uhr in dem betreffenden Holzschlag.

Durlach, den 16. Januar 1870.

Städtische Bezirksforsterei

Eichrodt.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld dahier werden **Dienstag, den 25. Januar 1870.** Morgens 9 Uhr, folgende Hölzer versteigert:

19 Stück Eichen zu Bauholz, 11 Forlen Bauholz, 3 Rothbuchen, 2 Rothruschen, 10 Linden mitunter stark, 14 Loose Akazienstangen, 3 Wellen, 1 Birle, 1 Jffe; ferner 13 1/2 Rftr. gemischtes Brügelholz und 2975 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet am gedachten Tag und Stunde beim Rathhause dahier statt.

Wolfartsweiler, den 17. Januar 1870.

Bürgermeisteramt.

Postweiler, Lehmann.

Auf dem alten Schloßplatz Nr. 3 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov, Küche, Speicher, Keller und Holzlaß auf 23. April zu vermieten.

Grünwettersbach.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag den 21. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindefeld

102 Bau-, Kuchholz- und Wagnerleichen bis zur Stärke von 49" Umfang, 107 eichene Bau- u. Messgerlöbe, und 791 Rftr. schönes eichenes Scheitholz für Wagner geeignet öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft bei dem Rathhause dahier.

Grünwettersbach, 15. Jan. 1870.

Der Gemeinderath.

Reinischler, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Aus den Gräflich von Langensteinischen Waldungen zu Sidingen Distr. I. "Großewald" werden bis

Montag, den 24. d. Mts.:

60 Stämme Eichen, Bau- u. Kuchholz, 3 Weißtannen etc.

2 Eichen etc. Baustangen, 5 eichene Wagnerstangen, mit Zahlungsfrist bis zum 1. Sept. d. J. versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Schlag bei der Sidingen-Rüschbacher Straße, Gondelsheim, den 11. Januar 1870.

Gräfliche Forsterei

Wittetm.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Jan. d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld:

12-15 St. Eichen zu Holländer geeignet, 100 St. Kuch- und Wagnerleichen, 30 St. forlene Eichenstämme, öffentlich im Schlage selbst versteigert.

Zusammenkunft beim Rathhause in Söllingen, am 18. Januar 1870.

Der Gemeinderath.

Reichenbacher, Rathschr.

Auerbach.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. d. Mts., werden im hiesigen Gemeindefeld öffentlich versteigert:

29 forlene, 1 fannene und 56 Stück eichene Kuche zu Bau-, Wagner- und Kuchholz tauglich.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Gabenschlag.

Auerbach, den 17. Januar 1870. Der Gemeinderath.

Cap. v. Müller.

Geld-Anerbieten.

Bei der Almosenfondsverrechnung in Auerbach liegen 6-700 fl. zum Ausleihen gegen Unterpfand bereit. Näheres bei Almosenrechner **Franz Horbt.**

Geld-Anerbieten.

Aus der Bürger-Leichenkasse hier sind 6-700 fl. gegen gesetzliche Versicherung auf den 1. April auszuleihen. Näheres bei **Andreas Wegel.**

Rüben, welche etwa 50 Körbe hat zu verkaufen **Erh. Kratz** Marktstraße 3.

Hoshund ein, fannene, kräftiger, weißer zu kaufen gesucht; zu erfragen im d. Bl.

Handwägelchen, ein, fannene, zu verkaufen; zu erfragen im Kontor d. Bl.

Dunglutt, ein, fannene, zu verkaufen **Gauststraße 62.**

Werkstätte, eine getaupte, mit 3 Mähdreschmaschinen, große Mählwaage etc.

Wohnungs-Anträge **Mittelstraße 7** ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Kammer, Küche, Speicher nebst Dungplatz auf 23. April zu vermieten.

Wohnungs-Anträge **Wohnung von 2 fannene Zimmer, Küche, Keller, Speicherkammer zu Holz, ist sofort oder auf 23. April zu vermieten bei Schleifmühlstraß 3. Mess.**

Wohnungs-Anträge **Jägerstraße 2** ist eine Wohnung von 2 Zimmer nebst Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Wohnungs-Anträge **Kronenstraße Nr. 9** ist eine mittlere Etage, bestehend in 5 Zimmern, nebst Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Wohnungs-Anträge **Rappenstraße 9** sind zwei Wohnungen von je 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, Speicher nebst Scheuer, Stall und Dungplatz auf 23. April zu vermieten.

Wohnungs-Anträge **Jägerstraße 19** ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche, Keller, Speicher nebst Schweinstall und Dungplatz auf 23. April zu vermieten.

Wohnungs-Anträge **Zu der Kirchstraße Nr. 5** ist eine Wohnung im 2. Stock auf 23. April zu vermieten; zu erfragen bei **G. Geuter, Bierbrauer.**

Mietantrag.

Das ehemalige Kelterlokal im diesseitigen Verwaltungs-Gebäude soll vom 16. März d. J. an im Commissionswege auf weitere sechs Jahre neu vermietet werden. Die sehr geräumige Lokalität ist zum Gebrauch als Magazin oder zur Aufbewahrung allerhand Gegenstände, als Fässer, Fuhrwerke &c. sehr geeignet. Die Bedingungen können täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden, und es sind die schriftlichen in bestimmter Summe auszubrückenden Angebote längstens bis zum 1. Februar d. J. versiegelt und mit der Aufschrift "Commission" versehen bei uns einzubringen.

Durlach, den 11. Januar 1870.
Groß-Domänen-Verwaltung.
Rebel.

Neuestes Prämien-Anleihen der Stadt Venedig Betrag von nahe 12 Millionen.

Genehmigt durch Kgl. Dekret 1869. Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt. Die Haupt-Gewinne betragen:
16 mal Frs. 100,000, 8 mal 50,000,
16 mal 25,000, 2000, 1500, 1000,
48 mal 500, 48 mal 400, 48 mal 350,
48 mal 250, 390,000 mal 100, 50,
30 Franken.

Die Verlosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung selbst. Beginn der Ziehung am 31. Jan. d. J. Nur 2 Thaler.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die amtliche Ziehungsliste und die Vertheilung der Gewinnelder erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Aller glücklichste, indem ich bereits an mehreren Betheiligten in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das grosse Loos und jüngst am 29. Dezember, schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in Durlach ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Postzahlungskarte bemerken. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Meine Geschäfts-Devise ist:
Gottes Segen bei Cohn!
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Hauptstrasse Nr. 39 ist der dritte Stock, bestehend aus 3 Zimmern, nebst Garten. Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Wein-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Weinlager in verschiedenen Sorten alter und neuer Weine, namentlich dem Herrn Wethen zur Kenntniss, daß seiner 1868er Affenthaler angekommen und daß noch bedeutender Vorrath von 1868er Oberländer und Marktgräfler vorhanden ist, der zu billigem Preise abgegeben wird.

Durlach, im Januar 1870.

Heinrich Steinmetz, Weinhändler.

Anzeige.

Hrn. Friedrich Wilhelm Stengel in Durlach habe ich den Alleinverkauf für Durlach und dessen Bezirk von dem neuerfundnen

Seeger'schen Maschinen-Schmier-Öel

übertragen. Dasselbe ist frei von Säure und Harz, nicht brennbar und übertrifft wie aus nachstehendem Zeugnis hervorgeht, alle bis jetzt existirenden Schmiermittel an Güte und Billigkeit, so daß es zum Schmieren sowohl von Maschinen als auch für Wagen- und Patentwagen, Jedermann bestens empfohlen werden kann.

Karlsruhe, den 10. Januar 1870.

C. F. Hofmann, Generalagent für Deutschland und die Schweiz.

Zeugniß.

Verwaltung der Groß-Eisenbahn-Hauptwerkstätten.
Herr Seeger von Eslingen hat uns ein Schmiermittel übergeben, welches auf dem Väterlichen Ölprüfer folgendes Resultat ergeben hat:
Bei Aufnahme von 0,4 Gramm des Schmiermittels machte der Apparat um den einer Temperatur von 15° R. bis 55° R. zu steigen im Mittel aus drei Versuchen 11,140 Umdrehungen, während bei Aufgabe eines gleichen Quantum Malaga-Ölensöl der Apparat zur gleichen Temperaturerreichung 8750 Umdrehungen machte.

Karlsruhe, den 27. Juli 1869.
Delisle, Eisenbahninspektor.

Rheinischer

Schuh-Haus,

verschiedene Sorten weißen u. grauen Oberländer

Spinnhaus,

Hansgarn &

Maschinengarn,

Strickwolle und

Baumwolle

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Fr. Wilh. Stengel.

Stockfische,

frisch gewässerte, von heute an bei Karl Menger.

Zu verkaufen.

1 Wrgn. 34 Aehn. Acker auf der obern Reuth, 2 Wrgn. 4 Aehn. Wiesen in der mittleren-Lenzenhub, sowie 2 Brtl. 12 Aehn. Acker am Weingärtler Weg und 2 Wrgn. 2 Brtl. und 8 Aehn. Acker im Geiger, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Lederschneider Alfelig in Durlach.

Dung,

eine Parthie, ist zu verkaufen im Gasthaus zur Blume.

Wiese,

eine, 1 Brtl. 4 Aehn. in den Zumbergärten, zu Gartenland geeignet, ist zu verkaufen, Näheres bei Schneider Stahl.

Schloßgärtner Dörfinger in Königsbach empfiehlt alle Sorten von Gemüse- & Blumenamen zum Verkauf.

Acker,

ein, ca. 3/4 Brtl. auf dem Thurmberg, mit ewigem Klee angeblümt, neben dem Weg und Esfelmacher Wehr, ist im Ganzen, oder in zwei Theilen aus freier Hand zu verkaufen; Näheres bei

alt Friedrich Mohr, Pfingstort 51.